

# Der Chinasittich

## Mein Freund Chico

Beobachtungen und Erlebnisse  
Für uns notiert von Siegfried Stritzel



**Der Chinasittich**, ist am 2. Juli 2006 bei einem Züchter geschlüpft und am 29.08.2007 von mir gekauft. Er wurde im ZOO-Fachgeschäft Chico genannt und als männlicher Name erst einmal übernommen, bleibt der Oberschnabel schwarz wird er eine Dame (Henne) und es wird eine Chica. Nach der ersten Woche bekam er den Beinamen Bandito. Bandito passt sehr gut zu seinen schwarzen Stirnband von Auge zu Auge. Sein Oberschnabel scheint sich umzufärben.

Chinasittich, *Psittacula derbiana*: etwa 50cm langer, oberseits grüner, unterseits blaugrauer, manchmal rötlich überhauchter ↑ Edelsittich mit blaugrauen Kopf. Ein schwarzes Stirnband zieht sich bis zu den Augen, unter den Wangen und am Kinn tragen C. einen breiten schwarzen Bartstreifen. Während die ausfliegenden Jungen orangerote Schnäbel haben, die sich später schwarz anfärben, wird bei den ♂♂ im Alter von 2 – 3 Jahren der Oberschnabel wieder rot, bei den ♀♀ bleibt er schwarz. C. kommen in Nadel- und Rhododendronwäldern der Gebirge bis zu 4000 m Höhe in SW-China, NO-Assam (Indien) und SO-Tibet vor. Sie erleben in ihrer Heimat auch Schnee. In Zoos werden C. nicht sehr häufig gepflegt und gezüchtet. Besondere Züchterfolge hat der Zoo Prag, aber auch im Zoo Magdeburg wuchsen wiederholt Junge auf. (aus Bi-Lexikon Zoo-Tiere, Stand 1998 )

## Der Kauf und die Heimfahrt.

Im Zoo-Fachgeschäft (Zoo-Engel Parkcenter) wollte ich nur vom Leidensweg meiner Blaustirnamazone Lottchen berichten. Zuerst sah ich der Voliere keinen Vogel aber dann etwas später flog da doch was. Es war ein Chinasittich. Ich schaute ihn mir näher an. Ach, sah er gut aus. Der Chef kommt gegen 13 Uhr 30 hieß es. Ich nach Hause und den Platz frei geräumt der doch für eine Fotostrecke der Spur 1 gedacht war und schon ein ganzes Teil aufgebaut war. Der Chef ist schon durch. Na gut, dann eben ohne den Chef. Die Papiere wurden rausgesucht, der Vogel bezahlt und zum Schluss aus der Voliere gefangen und in die Transportbox verfrachtet. Mir wurde ein Funk-Taxi gerufen was gleich kommen sollte und ich ging dann langsam nach draußen. Das Taxi kam nicht. Ich zum Taxihalteplatz in der Nähe gelaufen aber da stand auch schon der Bus bis fast vor die Haustür. Möchte Sie sich setzen bot mir eine junge Frau ihren Sitzplatz an. Ich nahm dankend an. Der in der Transportbox kletternde Vogel war der Schmunzler der gegenüber sitzenden Tochter der Frau auf dessen Platz ich jetzt saß und der anderen Fahrgäste. Nach noch nicht einmal 15 Minuten fuhr ich schon fast zu Hause. Bei zwei meiner Nachbarn klingelte ich und stellte Chico vor.

## Die ersten Stunden.

Die Transportbox stellte ich auf den Tisch und ich ging mich umziehen. Die letzten Arbeiten für den Umzug in den Vogelkäfig wurden vollbracht und die Transportbox geöffnet und vor die offene Behausung gehalten. Es dauerte eine Weile und dann mit

## Mein Freund Chico

einen flatternden Satz war er an der gegenüberliegenden Käfigwand. Es dauerte eine Weile bis er sich auf die den Trink- und Futternapf am nächsten liegenden Sitzstange setzte. Nach einer Weile fing er dann an im Käfig zu klettern. Ich beschäftigte mich noch mit anderen Dingen. Irgendwann öffnete ich die Käfigtür und die voll ausgerüstete Großvoliere, mit Flachbildschirm, HiFi-Surroundanlage Computer mit Flachbildschirm, Modellschiffen und leckeren Büchern, also mein Wohnzimmer wurde in Beschlag genommen. Oh, oh, oh. Es sieht so aus, hier hast du nicht mehr das Sagen.

## Die ersten Tage.

Der Schlafplatz für die Nächte 1 bis 3 war die Wohnzimmerlampe dicht unter der Decke. Schön dachte ich, damit kannste leben. Die Nacht 4 und 5 auf der Glastür war nicht so schön, da kann er nicht richtig Klammern. Ich baute also eine Holzcke über der Tür, wo er dann schon bei der Montage in der Ecke auf der Bohrmaschine



und Akkuschauber sitzen wollte. Er verlegte dann aber den Schlafplatz ins Bücherregal, wieder ganz oben unter der Decke. Am Morgen danach beim Gardine aufziehen flog er laut kreischend auf sein Käfig und machte einen Klecks der auch von einem Elefanten hätte sein können. Der Schlafplatz war klecksfrei. Ach ja, es war ja alles eine ebene und nicht wie bei den Büchern er auf der oberen ebene und die Kleckse darunter. Hier kam dann die Änderung mit einem kleinen Brett, wo er dann sitzen konnte. Geschlafen hat er dann aber auf den Ästen der Holzcke über der Tür

## Mein Freund Chico



\*

## Fressen und Saufen.

Ich fresse alles – auch meine Körner. Jetzt in der Maiskolbensaison natürlich am liebsten diese und Walnüsse, die Erdnüsse nicht ganz so gerne. Beim Frühstück von Herrchen klau ich schon mal Waffeltoast. Obst, also Birne und Apfel sowie auch Weintrauben, am liebsten die mit Kerne. Beim Gemüse hacke ich gerne auf die Mohrrüben rum. Bis er kapiert hat, das das Wasser nach draußen gehört und nicht in den Käfig wäre ich bald verdurstet. Da hatte ich nur den Saft der Weintrauben. Mein Herr und Gebieter hat aber schnell gelernt.



## Mein Freund Chico

Abends kommt er immer mit zwei großen Flaschen und einen Glas in meine Stube. Wir trinken die Faßbrause immer verdünnt, sie schmeckt aber pur viel leckerer. Er hat Angst dass ich das Glas umkippe. Morgens trinkt er immer was Schwarzes das mir überhaupt nicht schmeckt, er braucht den Kaffee. Illeehh ! . Hat er mich doch noch überrumpelt, legte ein Stückchen Toastwaffel auf eine Glasplatte und ich hin. Es war seine Küchenwaage. Nun hat er mein Kampfgewicht. Ich wiege 230 Gramm.

## Mein tägliches Leben.

In den Käfig gehe ich ungern. Er will dann immer lüften. Frische Luft tut gut. Nicht das mir kalt war, aber den Heizungsregler hab ich auch schon höher gedreht. Es war doch dann wesentlich wärmer wie in meiner Heimat geworden. Jetzt kann ich die Heizung nicht mehr beeinflussen, er schaltet da irgendetwas um. Er geht nicht nur einkaufen. Neulich war er da wo meine Kumpels leben. Ich hab sie gehört aber nicht gesehen. Wie er das macht weiß ich nicht. Auf seinen Kopf saß ich auch schon ein paar Mal. Auf seiner Schulter sitz ich weicher. Er zieht sich immer um. Zu hause immer in grauer Klamotten.

Die Größe meines Zuhauses nutze ich voll aus. Es macht richtig Spaß hier zu fliegen. Wenn ich was will kreische ich und er kommt dann nach mir sehen. Ich hab ihn da schon gut in Griff.

## Mein Oberschnabel.

Hier sehen wir wie sich mein Oberschnabel rot einfärbt.



Ich werde der Herr (Hahn) im Haus.

Ich will Spaß.

Egal was er macht; ich fliege Scheinangriffe so ganz dicht über seinen Kopf. Er ärgert sich wenn er meine Krallen auf seine Glatze spürt.

## Verhalten wie Zuhause

Ich bin es so gewohnt, dass ich mein fressen dann irgendwann fallen lasse, egal wo ich bin. Aber er ist der Meinung ich könnte etwas mehr Ordnung bei Tisch halten. Ich nehme mir also fressbares und zieh mich dann auf einen meiner Lieblingsplätze zurück. Danach mache ich dann auch noch etwas Fluggewichtsreduzierung. Er kann Zufrieden sein, wenn er sich nur in die Erdnusschalen setzen muss. Und die sind ja trocken.



## Meine Hinterlassenschaft

Frisches Trinkwasser zwischendurch ist lecker



## Ruhen und schlafen

Er hat auf der Glastür (im Wohnzimmer) über gestülpt ein Ruhe- und Verweilplatz. Er ist in der Nähe seines Schlafplatzes. Ich habe mir mein Abendbrot etwas zu spät für ihn, er saß schon auf seinen Schlafplatz, in das Wohnzimmer geholt um dabei Fernsehen zu können. Er war noch wach und wurde etwas unruhig weil er ja nun mal neugierig war. Ich machte in der Stube etwas mehr Licht und schon war er da. Nach Verkostung von Speise und trank zog er sich dann irgendwann auf seinen Ruhesitz zurück. Schlafplatz nein danke. So sitzt er aber ungünstig für seine nächtliche Kleckserei. Ich beschloss ihn auf seinen Schlafplatz zu setzen. Aber Wie? Ich habe also die kleine Leiter vor die Glastür gestellt und die paar Stufen hoch. Auf die Hand wollte er nicht! Was jetzt? Ich habe ihn also samt seines Holzstuhles auf die Höhe des Schlafplatzes gehoben und dann ist umgestiegen. So lagen dann am Morgen danach alle seine Kleckse auf dem Zeitungspapier unter seinen Schlafplatz.



## Der Morgen danach

Ich habe ihn morgens schon auf der Badezimmertür sitzen sehen. Sie war nur angelehnt. Plötzlich flog er auch schon ins Bad. Er saß doch dann fast überall.



Mein Freund Chico

Er sollte aber wieder ins Wohnzimmer. Problem war die nicht ganz so hohe Badezimmertür. Sie ist ca. 30 cm niedriger.



Die Leiter kennt er und flog dann auch gleich auf Ihren obersten Bügel. Nach kurzer Zwischenlandung ging es dann weiter in die Küche. Von da kam er mir in das Wohnzimmer nach.

\*

## Ein neuer Tag und neue Arbeit

In seiner Supervoliere war heute Großputz. Unter seinen Höhlenplatz wurde das Schnitzelpapier weggeräumt und eine neue Zeitung hingelegt. In dem Zeitungspapier waren auch eine ganze Menge Holzspäne. Naja - und dann halt das ganze Zeug was er so verschleppt. Schalen von Erdnüssen, Weintraubenresten und vieles Mehr. Also kann ich jetzt schon feststellen er ist so richtig Pflegeleicht. Er sitzt sehr oft auf der höchsten stelle der Leiter und sieht mir bei der Arbeit zu. Er sitzt auch sehr oft nur so auf der obersten Stelle der Leiter. So auch am Nachmittag dieses Tages. Urplötzlich ein Schrilles unnatürliches kreischen und wildes geflatter. Er kam nicht von der Leiter weg. Er hing mit seinen Körper nach unten in der Rückenlage. Ein kurzer verzweifelter Kampf und dann war er frei. Was war geschehen. Ich schnell zur Leiter und rauf. Ich sah die Wurzel des Übels. In der Mitte war ein kleines Loch. Ich weiß nicht einmal warum. Kurz überlegt und dann wurde das Loch durch gebohrt, ein vorhandenes Rundholz genommen, lange Schraube durch – zwei Muttern als Abstandshalterung und dann das ganze festgeschraubt. Erledigt – an der stelle passiert nichts mehr.



## Thema Schlafplatz

Er hatte einen so schönen Platz zum schlafen. Die Glastür sollte es aber trotzdem sein. Ich also den Schlafplatz höher gesetzt. So ca. 7 cm damit ich darunter noch ein Rundholz für den besseren Halt werkeln konnte. Es kam wie es kommen sollte – er half mir und beobachte die ganze Aktivität aus der Nähe. Es kam der Überwurf über die Glastür mit dem Rundholz als Sitzstange. Er fand es dann auch richtig gut, jetzt war doch der obere Teil der Türzarge ganz in der Schnabelhöhe. Die Tapete ließ sich so schön reizen. Dann war es auch schon vorbei. Ein Holzbrett mit einen vormontierten Metallwinkel wurde an den unteren Abschluss der Sitzecke montiert. Dann rührte mich der Schlag als er ganz ohne Furcht in die Aktivitäten eingriff. Er packte vom Akkuschauber in die chromglänzende Bithalterverlängerung. Ich ließ den Schalter los und meckerte heftig. Ich scheuchte ihn ernsthaft weg. Abends konnte und wollte er dann da schlafen. Sehr oft darf es nicht passieren und die nerven liegen ganz blank da.

## Mein Freund Chico



\*

## Käfig säubern

Wieso Käfig säubern? Er ist doch nie im Käfig – richtig. Er sitzt sehr oft auf dem Käfig entweder auf dem Gitter oder der Sitzstange oberhalb des Käfigs. Mach ich es



morgens – hilft er durch stören. Abend ist es dann doch ruhiger. Er frisst sein Mais und die Mohrrübe auf dem Gitter des Käfigs. Er kleckst (kotet) von oben in den Sand und auch sehr oft in das Trinkgefäß, dies mach ich dann mehrmals am Tag sauber.

## Knappern und Zeitung lesen

Er liest also Zeitung, nach Papageienart. Mitten auf der Zeitung sitzend rafft er sie leicht zusammen und markiert die gelesenen Stellen mit einem Loch. Die Rückseite können wir dann nicht mehr so richtig lesen. Er nimmt auch meine Tablettenkartons. Diese sind schön stabil bis der Lochfraß ringsrum daran etwas ändert. Beim zusammenklappen des Kartons fliegt er davon und die ganzen kleinen Schnipsel auf den Fußboden. Bei den Preis eines Chinasittichs muss ein Staubsauger als Rabatt doch möglich sein. Was ich jetzt etwas mehr brauche sind: **Staubsaugertüten**.



## Sprechen

Morgens höre ich Radio. Nachrichten und Musik, auch wenn ich nicht im Raume bin. Wenn ich dann was anderes mache muss dies gequatsche und gedudel ihm gefallen. Er kreischt mit. Zuerst versucht er aber zu sprechen. Einige Wörter kommen schon ganz gut aus dem Schnabel - bis er dann zu kreischen anfängt.

## Baden und *Kopfmassage*

Es ist heute Feiertag und schönes Wetter. Geplant waren ein paar Stunden im Tierpark. Die Lust plante es anders. Ich blieb zu Hause und machte dann die Stubenzimmervoliere etwas gründlicher sauber. Und weil die Sonne so schön auf den großen Tisch schien bereitete ich den Badetag vor. Eine 6 cm hohe Schale von 21 x 30 cm Grundfläche mit 2 Liter Wasser und Boden bedeckender Kiesschicht war die Badewanne. Chico beobachtete es erst einmal vom weitem. Er kam dann aber so langsam immer näher. Vom Stuhl auf den Wannenrand und zurück, dann ganz weg um dann wiederzukommen. Plötzlich stand er auf dem Wannenrand um gleich danach erst mal eine Kostprobe Wasser mit dem Schnabel zu nehmen. Der Fotoapparat war ganz in der Nähe und meine Finger plätscherten immer noch ein bisschen im Wasser. Mit einem Satz war er dann im Wasser und auch gleich wieder raus auf den Wannenrand um dann einen kurzen Flug zum Käfig zu tätigen. Er landete auf der Sitzstange im Käfig, kam aber doch noch in die Wanne zurück und blieb im Wasser. Die Flügel wurden ausgebreitet und er fühlte sich wohl. Ich

Mein Freund Chico

fotografierte ihn. Nach einer Weile verließ er das Bad um sich auf der Sitzstange oberhalb vom Käfig zu putzen.



Ich werde eine größere Badewanne kaufen gehen.

Mein Freund Chico



Ach ja, die Kopfmassage war dann bei **mir!** Durch seine Krallen eben.



Mein Freund Chico

Er kam dann noch auf die linke Schulter. Mein Ohr ist ein schönes Objekt zum ....  
Was wird mit meiner Brille passieren, ich passe da jetzt schon höllisch auf. Es ist schon spät. Ich werde von Chico träumen.

Ich habe nicht von meinen kleinen Freund geträumt.

\*

## Lernen oder Instinkt

Er nimmt sich was er braucht, so z.B. Werkzeug zum Käfig säubern. So liegen da zwei Kuchenblechschaber um den Teig schön glatt zu verteilen. Ein kleinerer aus weißen, so halb rund und ein gelber eckiger aus Kunststoff. Immer wieder hat er den kleineren verloren beim Landeanflug auf der Sitzstange auf der Glastür. Er kam einfach nicht mit der Handhabung zurecht, die Beine waren einfach zu kurz um sich festzukrallen und der Schaber im Schnabel. Er musste ihn fallen lassen. Doch dann klappte es prima mit dem Anflug und den Schaber nicht zu verlieren. Einfach kurz vorher den Kopf in den Nacken geworfen und die Last kam über die Stange. So hatte er sein Spielzeug oben.

## Wie oft baden?

Nach 5 Tagen bot ich ihm noch mal die Badeschale an. Diesmal war Sie etwas größer. So 40x40x10 als ehemaliges Unterteil eines Käfigs.

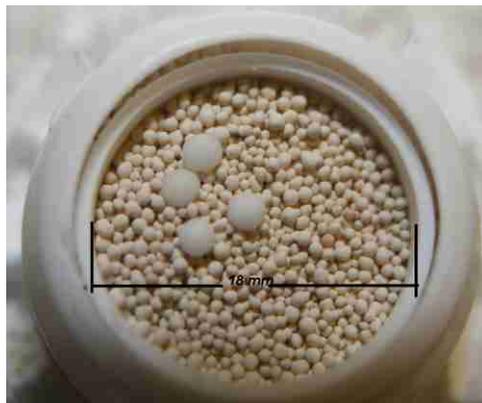


Dann nochmals nur nach 2 Tagen, aber er wollte nicht. Ich ließ die Wanne dann erst einmal stehen. Ich werde es am Wochenende nochmals probieren.

## Der aufregendste Tag.

Ich war beim Geschirr spülen. Es gab wieder einmal ein fast schon ständiges Geräusch vom Flur (Diele). Er saß auf der Badezimmertür und hatte es wiederholt geschafft die kleine Gardine, als Sichtblende gedacht, von den kleinen Haken zu holen. Ich werde die Gardine jetzt bis zum nächsten Besuch den ich bekommen werde nicht mehr aufhängen. Ich wusch mein Geschirr weiter ab, bis es auf den Flur so eigenartig knackte. Saß er doch da und knapperte die Türzarge oben an. Ach war das ein eigenartiges altes Holz. Fast so wie ein Baum, der seinen Lebenssaft nur noch durch die Rinde bezieht. Nun ja! Durch den Bauteilverlust bei meinen Feuerwehrschiiff und der Kutterjacht (Modellboote) die in seiner ach so großen Voliere oberhalb meines Bücherregals befinden schaffte ich nun Abhilfe. Ich verbrachte die beiden Schiffe in die andere Stube, wo oberhalb meines Computerarbeitsplatzes doch noch etwas Platz war.

Am Nachmittag kam dann der Schrecken in der Abendstunde. Eines seines derzeitigen Lieblingsknapperstücke eine leere Dose, die mal mit Diabetes-Messstäbchen gefüllt war krachte von der Wohnzimmertür nach unten. Er hatte also den Deckel abbekommen. Nicht weiter schlimm! Dies war aber falsch. Nach einer Weile hörte ich es rieseln. Chico hatte es geschafft an den Ort des Trockengranulat zu kommen. Ich hab darauf hin erst einmal die Apotheke angerufen und mich über



18 mm Durchmesser ( schwarze Linie ).  
Die 4 größeren Perlen sind als Vergleich  
die von Pulsatilla.

die Gefährlichkeit der Kügelchen erkundigt. Es kann nur eine Magenverstimmung geben. Ich bin dann mit der Tierärztin in telefonischen Kontakt getreten. Sie sagte mir dann die Verhaltensregeln beim eventuellen Erbrechen des Vogels durch Schwarzer Tee. Wird es Schlimmer müsste ich dann in die Praxis kommen. Bei dem Hersteller der Messstreifen (Roche D.) Die kleinen Kugeln essen auch kleine Kinder und da passiert nichts. Nun ein Kind hat das Einhundertfache (230 Gramm zu 23 Kilogramm > 23.000 Gramm mindestens im Alter von „Ich stecke alles in den Mund!“.

Später am Abend holte ich mir dann den von mir zubereiteten Pudding Paradiescreme Karamell. Entschuldigung, einige Wörter vorher stand „mir“ ich korrigiere in „unseren“ Becher Paradiescreme. Nun Hoffe ich das die Milch mit den Tüteninhalt vermengt nicht allzu sehr schadet. Foto nächstes Blatt.

Mein Freund Chico



\*

Das ist gut

Ich habe von einem Glas Schattenmorellen in einem kleinen Schälchen den Saft auf einen Esslöffel getan und ihm am Seinen Schlafplatz hoch gereicht: Er nahm den Nachttrunk an und ich war glücklich, denn trinken vom Löffel kann mal sehr nützlich sein. So z.B. bei Krankheit mit der Medizin und einen Saft oder Tee.

Tschüss



Wenn er geht sitze ich sehr oft auf der Türklinke, manchmal wenn er kommt.

Mein Freund Chico

## Mein Wald kommt



Heute kommt mein großer Freund (Herrchen) aus dem Tierpark nach Hause und bringt mir doch ein Stück Wald mit. Man was hab ich da geguckt Zuerst hat er natürlich mit der alten Bekannten, die mit der er immer stundenlang zu jeder Zeit mit diesen komischen Sprech- und Hörapparat plappert. Man kann es auch mit trommeln machen. Dann hat er endlich den Kiefernast aufgehängt, besser an der Kiste auf dem Dach festgeschraubt. Ich war natürlich wieder Federnah dabei. Da hat er mich doch tatsächlich ein paar mal verjagt. Ich hab mich dann gerächt und habe während seiner Siesta gleich mit der Zerlegung des Astes angefangen.



Mit einen ganz kleinen erstmal zum Anfang. Und dann holt er doch immer so eine kleine schwarze Gewittermaschine mit Blitz aber ohne Donner. Was das ist weis ich dann, wenn ich auch hier eine Kostprobe genommen habe. Ach ist das alles aufregend. Bevor er heute früh so richtig wach war hab eich Ihn mit meinen Flug in den anderen Raum überrascht. Er hantierte da mit einem Schwarzen Pulver und Wasser. Wenn es fertig ist trinkt er es.

Ich übersetze mal: Von den Elefantepfleger bekam ich einen Kiefernast und ebenso ein von der Birke. Die Gewittermaschine ist der Fotoapparat und dann spricht er noch von der Kaffeemaschine.

Mein Freund Chico

Hier hat er sich nochmal für die Szene mit den kleinen Ast hingestellt.



Stand 14.10.2007